

- Der Elektromaschinenbau hatte 1953 insgesamt 42 Elektrolokomotiven für den Kohlebergbau zu liefern. Der Plan wurde erfüllt. 1954 sind 73 solcher Lokomotiven für den Kohlebergbau zu liefern. Sie werden bis Ende September ausgeliefert.

Auch der Schwermaschinenbau hat im Jahre 1953 die von ihm im Plan verlangten Ausrüstungen für den Kohlebergbau geliefert mit Ausnahme von zwei Absetzern und einem Eimerkettenbagger. Von den Absetzern ist inzwischen einer ausgeliefert, der zweite wird Ende April fertig. Dagegen ist der besonders wichtige Eimerkettenbagger erst zur Hälfte fertiggestellt. Die Überwindung der hier noch bestehenden Schwierigkeiten ist eine vordringliche Aufgabe unseres Schwermaschinenbaus, die von eben solcher Bedeutung ist wie die von ihm inzwischen fertiggestellte 6000-Tonnen-Presse. Die Lieferung aller anderen im Plan 1954 geforderten Ausrüstungen des Schwermaschinenbaus für die Kohleindustrie erfordert zwar noch große Anstrengungen, aber es bestehen hier keine besonderen Schwierigkeiten. Erforderlich ist auch auf diesem Gebiet, daß die für 1955 notwendigen größeren Mengen an Ausrüstungen in kurzer Zeit, noch in diesem Monat, festgelegt werden, um nicht wieder zu Beginn des Jahres, wie das in diesem Jahre der Fall war, wegen ungeklärter Aufträge verspätet mit der Produktion zu beginnen. Diesem Übel der verspäteten Bestellungen, der verspäteten Klärung der Fragen des Bedarfs an Ausrüstungen, des verspäteten Klärens der Investitionsfragen gilt es mit aller Energie zu Leibe zu gehen.

Vorgestern machte hier Genosse Paul vom Schlepperwerk Brandenburg zwei kritische Bemerkungen bezüglich des Planes der Produktion von Traktoren; erstens sei die Klärung der Produktionsaufgaben zu spät, erst im Januar erfolgt; zweitens habe man dem Traktorenwerk in Nordhausen eine hohe Produktionsaufgabe von 800 Schleppern gegeben, für die weder Aufträge noch Kapazität vorhanden seien, während bei Brandenburg genau das Gegenteil erfolgt sei, das heißt geringere Auflage, als Aufträge und Kapazität erfordern.

Die erste kritische Bemerkung ist sachlich absolut berechtigt, ich werde später darauf noch zurückkommen. Die Kritik in der zweiten Frage beruht offenbar auf ungenügender Information des Genossen Paul und vielleicht auch nicht genügendem Studium der Beschlüsse des 17. Plenums des Zentralkomitees. Auf Grund der Forderungen